

Operative Hilfe den Grundorganisationen

»SBBA9WS«I

Die Stadtbezirksleitung Erfurt-Nord und ihr Sekretariat sehen ihre Hauptaufgabe darin, die Grundorganisationen zu befähigen, die Parteibeschlüsse mit größerer Wirksamkeit umzusetzen. Dabei bemühen sie sich, dem Leninschen Arbeitsstil, so wie Genosse Walter Ulbricht ihn im Interview zum Umtausch der Parteidokumente charakterisierte, gerecht zu werden.

Ausgehend von der Erkenntnis, daß Leninscher Arbeitsstil vor allem die ständige Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen, ein hohes Niveau der wissenschaftlichen Führungstätigkeit und die Entfaltung revolutionären Schöpferferts bei allen Parteimitgliedern erfordert, ringen die Stadtbezirksleitung und ihr Sekretariat darum, wissenschaftliche Leitungs- und Arbeitsmethoden in allen Parteiorganisationen durchzusetzen.

Die monatliche Anleitung der Parteisekretäre wird genutzt, um Beschlüsse der übergeordneten Organe seminaristisch zu behandeln, Erfahrungen bei ihrer Verwirklichung auszutauschen und den Genossen politisch-ideologische Grundlagen zu erläutern.

Eine bewährte Form der Anleitung, der opera-

tiven Hilfe, zugleich auch der Kontrolle, stellen Sekretariatssitzungen in Verbindung mit Arbeiter- und Funktionärsaussprachen in volkswirtschaftlich bedeutenden Betrieben dar.

Eine Arbeitsgruppe der Stadtbezirksleitung bereitet zum Beispiel zuletzt im VEB Reparaturwerk „Clara Zetkin“, Erfurt, eine Sekretariatssitzung vor. Dieser Arbeitsgruppe gehörten Mitglieder des gewählten Organs und Mitarbeiter der Stadtbezirksleitung an. Berichterstattung der Parteileitung, das erarbeitete Material der Arbeitsgruppe sowie Berichte des Werkdirektors, des BGL-Vorsitzenden und des FDJ-Sekretärs bildeten die Grundlage für die sich anschließenden Aussprachen mit den Werktätigen des Betriebes.

Diese Form der konkreten Hilfe des Sekretariats in den Betrieben hat sich bewährt. Die Werktätigen begrüßen die Aussprachen mit dem Sekretariat und den Betriebsfunktionären am Arbeitsplatz, sie sprechen mit ihnen offen über ihre Probleme, auch über Sorgen, und erhalten auf ihre Fragen eine Antwort. Dabei bringen sie immer wieder ihre Bereitschaft zum Ausdruck, die volkswirtschaftlichen Aufgaben mit verstärktem Einsatz zu lösen und sich größere

40 000 Megawattstunden Elektroenergie konnten die Werktätigen des petrochemischen Betriebes „Otto Grotewohl“, Böhlen, 1970 einsparen. Unser Bild zeigt Fachgebietsleiter Alfred Langer (links) und Versuchsingenieur Rolf Ladenthien (rechts) im Gespräch mit dem Meister für Reparaturüberwachung.

Foto: ZB/Koch

